

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 37 – 23. Sonntag im Jahreskreis
10.09.2023

St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München

Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20

St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo, 9:00 - 12:00 Uhr

Di geschlossen

Mi 13:30 - 17:00 Uhr

Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München

Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17

Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Mi 8:30 - 9:30 Uhr

in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Evangelium zum 23. Sonntag im Jahreskreis

Mt 18, 15-20

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei

Zeugen entschieden werde. Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde! Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner. Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein. Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.

Gedanken zum Evangelium

Es ist nicht einfach mit jemandem über seine Fehler zu reden und wenn wir dann noch die Sünden der Mitmenschen ansprechen, wird es noch heikler. Man kann verschiedene Techniken lernen, um so ein schwieriges Gespräch gut zu führen. So können wir auch die Vorgehensweise, die Jesus seinen Jünger sagt, verstehen. Es gibt aber auch eine andere Seite der Worte Jesu. Es geht bei einem solchen Gespräch um die Rettung und Befreiung von den bösen Folgen der Sünden. Hinweisen auf das Böse und sprechen über die Vergebung und Gottes Barmherzigkeit gehören zu unserem Christsein. Jemandem sagen: Wenn du so weiter machst oder wenn du dich weiter so verhältst, sündigst du, ist für viele unangebracht. Man spricht die Menschen nicht auf diese Weise an. Aber wie kann ich dann meinem Nächsten sagen, dass er einen falschen Weg geht, dass er den Weg Gottes verlässt? Dass er Gottes Liebe widerspricht und seiner Gegenwart? Auch wenn wir wissen, dass wir nicht besser sind und uns das Gleichnis von den Balken und Splitter bekannt ist - trotzdem: Es geht letztlich um das Heil unserer Mitmenschen und auch um unser eigenes, persönliches. So bleibt uns die große Bitte um Mut zur Begegnung, Sanftmütigkeit und Klugheit beim Gespräch. Und wir dürfen sicher sein, dass wir nie allein sind: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Ihr P. Józef Zborzil OP